

hätte, die sich bereits eindeutig ^{mit} in den wirklichen Tatsachen konfrontieren lassen. Ich beschränke mich daher auf eine solche Gegenüberstellung.

"Tatsache" Nr. 1. : "Lukács geboren 1885, war in einem isoliert lebenden deutschsprachigen Grossbürgertum in Budapest aufgewachsen."

Dazu ist zu bemerken, dass diese Darstellung die zwar für das Budapest der siebziger Jahre zutreffen mag, in meiner Jugendzeit schon völlig überholt war. Es gab höchstens Familien die zweisprachig waren, so auch die meine, da meine Mutter geborene Wienerin war. Folglich gab es auch keine "Isolation". Zu den unangenehmen Erinnerungen meiner Jugend gehört ein für meine Bedürfnisse viel zu grosser Verkehr in meinem Elternhause aus den verschiedensten Gesellschaftsschichten, darunter natürlich auch rein ungarisch. Von "Isolation" war nie die Rede.

"Tatsache" Nr. 2. : "Er studierte in Heidelberg bei Emil Lask und Max Weber, woher seine Bekanntschaft mit Ernst Bloch und - was heute etwas widersprüchlich ^{sch} erscheint - mit dem George-Kreis ~~stammt~~ stammt."

Dazu müssen folgende Bemerkungen gemacht werden:

a./ ich habe nie in Heidelberg studiert. Ich studierte an den Universitäten Budapest und Berlin und promovierte in Budapest 1909.

b./ Folglich habe ich, als ich 1912 nach Heidelberg kam, weder bei Lask noch bei Max Weber studiert. Das letztere war umso weniger möglich gewesen, als Max Weber, wie allgemein bekannt, seine Lehrtätigkeit im Jahre 1903 krankheitswegen aufgab und diese erst viel später und nicht in Heidelberg wieder aufnahm.

c./ Meine Bekanntschaft mit Bloch stammt nicht "daher". Wir haben uns im Winter 1910 in Budapest kennengelernt und hatten bereits freundschaftliche Beziehungen zueinander, als wir in 1912 uns wieder einmal in Heidelberg trafen.

d./ Ich hatte nie eine Beziehung zum George-Kreis. Mein Aufsatz wurde dort schroff abgelehnt, vor allem, weil ich darin den "Seher" George bewusst ignorierte. Zwischen Gundolf und mir